

Kleinschlag

rum beabsichtigt, die... 1904 erforderlich... für sämtliche... öffentlichen Ver...

unter den bekannt... ist der vorgeschrieb... gungen und Angebot... r Lieferstrecken könn... bei den zuständige... ehen, auch gegen port... nung von dem Lande... den Angeboten ist gena... eben, aus welchen de... liefern sich verpflichtet... er und einem zahlunge... en. Die Unterschriften... t n Beamten (Bürger... enauffichtsbeamten) z...

Pro. 76.

Amtl. Bekanntmachungen.

Verzeichnis der im Kreis Malmédy vorhandenen, nach § 35 der Kreis-Ordnung vom 30. Mai 1887 zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörigen Wahlberechtigten.

Abtheilung A. Grundbesitzer.

Table with columns: Zuname, Vorname, Stand oder Gewerbe, Wohnort, Jahresbetrag der wirklichen bzw. fingirten Steuer, in dem Gemeindebezirk, Bemerkungen.

Abtheilung B. Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

Table with columns: Zuname, Vorname, Stand oder Gewerbe, Wohnort, Jahresbetrag der wirklichen oder fingirten Gewerbesteuer in Classe I und II, Bemerkungen.

Das vorstehende Verzeichnis der im Kreis Malmédy vorhandenen, nach § 35 der Kreis-Ordnung vom 30. Mai 1887 zum Wahlverband der größeren Grundbesitzer gehörigen Grundbesitzer und Gewerbetreibenden wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Anträge auf Berichtigung...

Die Macht der Liebe. Roman von Theodor Forster. 31. Doch weshalb that sie es? Können Sie irgend welche Rechte an sie geltend machen? Willy vermag keine hinreichende Auskunft zu geben. Sein Vater war ein entfernter Verwandter des verstorbenen Grafen Payron; dies mußte er durch Mister Stalling, dem Lady Payron es mitgeteilt hatte.

Willy vermag keine hinreichende Auskunft zu geben. Sein Vater war ein entfernter Verwandter des verstorbenen Grafen Payron; dies mußte er durch Mister Stalling, dem Lady Payron es mitgeteilt hatte.

Willy vermag keine hinreichende Auskunft zu geben. Sein Vater war ein entfernter Verwandter des verstorbenen Grafen Payron; dies mußte er durch Mister Stalling, dem Lady Payron es mitgeteilt hatte.

Willy vermag keine hinreichende Auskunft zu geben. Sein Vater war ein entfernter Verwandter des verstorbenen Grafen Payron; dies mußte er durch Mister Stalling, dem Lady Payron es mitgeteilt hatte.

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Das Kreisblatt kostet mit der Mittwochsbearbeitung 1/2 Mark. Familienblatt 1/4 Mark. Sonntagsbeilage 1/4 Mark. Unterhaltungsblatt 1/4 Mark. Durch die Post bezogen 1,75 Mark ohne Bestellgeld. Inventionsgebühren für die 3spaltige Garmond-Beile oder deren Raum 20 Pfennige. Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile. Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt. Druck und Verlag von P. J. Doeppen in St. Bith (Eifel).

St. Bith, Samstag den 23. September 1899. 34. Jahrgang.

dieses Verzeichnisses sind nach § 54 der vorgenannten Kreisordnung binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ausgabe des die gegenwärtige Bekanntmachung enthaltenden Kreisblattes bei dem Kreis-Ausschuß anzubringen, und von dem Kreis-Ausschuß zu entscheiden. Gegen den Beschluß des Kreis-Ausschusses findet innerhalb zwei Wochen die Klage bei dem Bezirks-Ausschuß zu Wachen statt.

Der über die Bildung des Wahlverbandes der größeren Grundbesitzer handelnde § 35 der Kreisordnung lautet wie folgt: § 35. Bildung des Wahlverbandes der größeren Grundbesitzer.

Der Wahlverband der größeren Grundbesitzer besteht aus allen denjenigen zur Zahlung von Kreisabgaben verpflichteten Grundbesitzern mit Einschluß der juristischen Personen, Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien, welche von ihrem gesammten, innerhalb des Kreises belegenen Grundeigentum in den Regierungsbezirken Aachen, Köln und Düsseldorf mindestens 225 Mk. und in den Regierungsbezirken Koblenz und Trier mindestens 150 Mk. in Grundsteuer zu entrichten haben, bezw. zu entrichten haben würden, wenn sie nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1861 (Gesetz-Samml. S. 253) veranlagt wären.

Der Wahlverband der größeren Grundbesitzer treten diejenigen Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer hinzu, welche wegen ihrer innerhalb des Kreises betriebenen gewerblichen Unternehmungen in der Klasse A I der Gewerbesteuer mit dem Mittelsatz veranlagt sind. (§ 14 Abs. 4.) Von der Theilnahme an dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer sind die zu dem Kreise gehörigen Gemeinden bezüglich ihres innerhalb des letzteren belegenen Grundeigentums ausgeschlossen. Dasselbe gilt von denjenigen Vereinigungen von Grundbesitzern - Gesehlfchaften usw. - deren gemeinschaftliches Eigentum nicht nachweislich durch ein besonders privatrechtliches Verhältnis entstanden ist (vergl. § 1 Nr. 1 des Gesetzes über gemeinschaftliche Holzungen vom 14. März 1881, Gesetz-Samml. S. 261.) Hierbei wird bemerkt, daß nach § 80 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 an Stelle der bisherigen Klasse A I, die Klassen I und II und an Stelle des Mittelsatzes der bisherigen Klasse A I ein Seenerbetrag von 300 Mk. getreten ist.

Malmédy, den 19. September 1899. Der Kreis-Ausschuß des Kreises Malmédy. Dr. Kaufmann. Regierungsrath.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht,

daß unter dem Hindeich des Landwirthes Alois Schyns in Cuxen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Malmédy, den 19. September 1899. Der Landrathsamtsverwalter J. B. von Reih, stellv. Kreissekretair.

Bekanntmachung.

Zu Gemäßheit der betreffenden statutarischen Bestimmungen werden hierdurch die rückständigen gekündigten Aktien und Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft aufgerufen:

Prioritäts-Obligationen Lit. E aus der 32. Verloosung, gekündigt zum 1. Oktober 1895 (abzuliefern mit Zinscheinen Reihe V Nr. 5 bis 20 nebst Anweisung); zu 100 Rthlr. Nr. 10390. Alle übrigen, noch im Umlauf befindlichen Prioritäts-Aktien Lit. B, Prioritäts-Obligationen Lit. E und Niederschlesischen Zweigbahn-Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft sind durch unsere Bekanntmachung vom 15. August 1895 gekündigt worden und zwar:

die Prioritäts-Aktien Lit. B zum 1. Dezember 1895 (abzuliefern mit Zinscheinen Reihe IX Nr. 9 und 10 nebst Anweisungen, wogegen Stückzinsen für die Monate Juli bis einschließlich November 1895 vergütet werden), die Prioritäts-Obligationen Lit. E zum 1. Dezember 1895 (abzuliefern mit Zinscheinen Reihe V Nr. 5 bis 20 nebst Anweisungen, wogegen Stückzinsen für die Monate October und November 1895 vergütet werden), die Niederschlesischen Zweigbahn-Prioritäts-Obligationen zum 1. März 1896 (abzuliefern mit Zinscheinen Reihe V Nr. 7. bis 10 nebst Anweisungen, wogegen Stückzinsen für die Monate Januar und Februar 1896 vergütet werden).

Die Inhaber der rückständigen Stücke werden wiederholt aufgefordert, dieselben mit Zubehör baldigst an die nächste Regierungs-Hauptkasse, die Staatsschulden-Eilungskasse in Berlin W., Taubenstraße 29, oder an die königliche Kreis-Kasse in Frankfurt a/M. zur Einlösung einzuliefern. Der Betrag fehlender Zinscheine wird vom Kapital in Abzug gebracht.

Dieserigen Obligationen Lit. E, welche, der Bekanntmachung durch die öffentlichen Blätter ungeachtet, nicht binnen 4 Jahren nach dem Zahlungstermin zur Einlösung eingeliefert sind, werden im Wege des gerichtlichen Verfahrens mortifizirt. - Aus Zweigbahn-Obligationen, welche, der Bekanntmachung durch die öffentlichen Blätter ungeachtet, nicht rechtzeitig Realisirung eingehen, erlischt jeder Anspruch, wenn sie 10 Jahre lang alljährlich einmal öffent-

Doch plötzlich ging eine wunderbare Veränderung in Miß Burdenichs Antlitz vor, jede Spur von abweisendem Stolze war aus demselben geschwunden und mit sonnigem Lächeln sprach sie: „Niemand sagt unmöglich, wenn Lady Payron etwas wünscht, am allerwenigsten, wenn sie ihren Wunsch mit so bittendem Blicke begleitet. Ich würde mich wirklich gern auf der Leinwand betrachten können.“

„Sie sollen mein Bild nicht ein-, sondern zweimal malen, einmal für Lady Payron und das zweitemal für eine lebenswürdige, alte Dame in Rom, welche es hochhalten wird, für Großmama Ghitton!“

„Er blühte empor. „Sie sprechen im Ernste?“

„Gewis; lassen Sie Elna warten und gehen Sie mit uns nach Payron!“

„Ich würde es als eine besondere Ehre ansehen, die Sie mir erweisen!“ fügte Lady Payron hinzu. Eine momentane Pause entstand. Isabella sieht, wie der Künstler unentschlossen schwankt, doch blickt er empor und begegnet ihrem Auge. „Sie sind beide sehr gütig,“ spricht er ruhig. „Ich werde kommen.“

In glühender Sonnenhitze auf dem Quai von St. Jean, an der Küste von Bretagne, schreitet ein junger Engländer auf und nieder; er harret des englischen Dampfes. Weißer Nebel liegt über der weiten Fläche des Meeres, kein Licht bewegt die Blätter der Kastanien am Ufer; die Sonne ergießt ihre glühenden Strahlen erbarmungslos auf die großen Pflastersteine der Straßen. Trotz dieser tropischen Hitze schreitet der junge Engländer rastlos auf und nieder; er sieht dabei kühl und gelangweilt aus. Sein Teint ist fein wie der eines Mädchens; um seine blauen Augen und blonden Locken könnte ihn manche Dame beneiden; er ist der schönste, der vornehmste aller Männer, wenigstens in den Augen einer Frau. Es ist Felix Graf Payron. Er schreitet auf und nieder und harret des Dampfbootes, das ihn über den Kanal in die Heimat und zu der Dame führt, die er heiraten soll. Doch er hatte es nicht eilig; er hatte jenen Tag so lang als nur irgend thünlich hinausgeschoben. 68,20

Ich aufgerufen und trotzdem nicht spätestens binnen Jahresfrist nach dem letzten öffentlichen Aufrufe zur Einlösung vorgelegt werden.

Berlin, 1. September 1899.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
von Hoffmann.

Bekanntmachung.

Diejenigen Lehrer, welche im laufenden Jahre seitens der Militärbehörde der Ersatzreserve oder dem Landsturm zugewiesen bzw. für dauernd dienstuntauglich befunden worden sind, wollen mir hiervon baldigst schriftlich Kenntniz geben.

Malmedy, den 19. September 1899.

Der Kreis-Schulinspektor
Dr. Esser.

Bekanntmachung.

Diejenigen Lehrer im diesseitigen Kreise welche als Präparanden-Einzelbildner thätig sind, wollen mir ein-gehe n d unter Angabe der Schülerzahl diesbezügliche Mittheilung zukommen lassen.

Malmedy, den 19. September 1899.

Der Kreis-Schulinspektor
Dr. Esser.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Nicolaus Bodet zu Bouffire, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und über den Ort Bouffire die Ortssperre verhängt worden.

Malmedy, den 19. Sept. 1899.

Der Bürgermeister,
Heep.

Bekanntmachung.

Diejenigen Firmen, welche sich für die im Jahre 1902 in Düsseldorf stattfindende Industrie-Ausstellung für Rheinland und Westfalen interessieren und einer Besichtigung nicht abgeneigt sind, belieben davon unserm Sekretair Herrn Küttinen schriftlich oder mündlich Kenntniz zu geben.

Wir werden denselben dann alle auf die Ausstellung bezüglichen Mittheilungen zugehen lassen.

Cupen, 20. September 1899.

Die Handelskammer.

Wochen-Uebersicht.

Der Kaiser hat am Montag sein Jagdschloß Hubertusstock verlassen und sich nach Swinemünde begeben, wo die „Hohenzollern“ vor Anker lag. Am Dienstag Morgen 4 Uhr ging die „Hohenzollern“ nach Malmoe in See. Die Kaiserin, welche gleichzeitig mit ihrem hohen Gemahl von Hubertusstock abgereist war, traf Abends auf der Wildpartstation ein und begab sich nach dem neuen Palais. — Am 4. Oktober wird das Kaiserpaar auf der Rückfahrt von Rominten zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Gabeln eintreffen. Der Kaiser hat an den Großherzog von Hessen am 13. September folgendes Handschreiben gerichtet: „Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Es gereicht mir zur besonderen Freude, Euer königlichen Hoheit meine lebhafteste Befriedigung über die kriegsmäßige Ausbildung auszusprechen, welche das dem 13. (Württembergischen) Armeekorps zugetheilte 1. Großherzoglich Hessische Dragoner-Regiment (Garde-Dragonen-Regiment) Nr. 23 während der heute beendeten Manöver bewiesen hat. Ich verbleibe mit den Gefinnungen unveränderter Hochachtung und Freundschaft Euer königlichen Hoheit freundwilliger Vetter und Bruder Wilhelm.“ Die Kaiserin hat dem Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein neuerdings wiederum reiche Spenden zu besondern Zwecken übermitteln lassen, und zwar 3300 Mark für die Diakonissenstation des Pfingst-Kapellen-Bereins in Potsdam, 960 Mark für die dortige Erlöserkirchen-Gemeinde und 820 Mark für die Friedens-Gemeinde daselbst. Für die Stadtmission in Weissensee wurden 600 Mark, für den Berliner Lokalverein 1000 Mk., für die innere Einrichtung der Kirche in Mangschütz 500 Mark, zur Begründung von Gemeindepäusern in Klausthal, Perleberg, Junitz und Königsberg wurden je 300 bzw. 100 Mark, und gleiche Summen wurden für die Diakonissen-Stationen in Marienberg, Karow und Ottmachau überwiesen. Der Reichskanzler, Fürst Hohenlohe, gedachte am 20. September von seiner Besichtigung in Werki in Rußland nach Berlin zurückzukehren. — Dem Reichskanzler, welcher vor längerer Zeit zum Ehrenbürger der Stadt Kolmar im Elsaß ernannt wurde, ist jetzt durch eine Abordnung des dortigen Stadtrathes der kunstvoll ausgeführte Ehrenbürgerbrief überreicht worden, worauf der Fürst mit einem Dankschreiben antwortete. Der Kaiser hat in Hubertusstock dem neuen Minister des Innern, Freiherrn von Rheinbaben, zum Vortrage empfangen. Die Ernennung des früheren Ministers des Innern, Freiherrn von der Rede zum Oberpräsidenten der Provinz Westfalen ist nunmehr erfolgt. Freiherr von der Rede ist bereits nach Münster abgereist. Dem Kultusminister Studt ist am Sonnabend in Münster ein Fackelzug gebracht worden, an dem etwa 5000 Personen theilnahmen. Bei der ihm zu Ehren veranstalteten Abschieds-Festlichkeit erwiderte er auf eine Ansprache des Ersten Bürgermeisters unter anderem folgendes: „Ich bin mir wohl bewußt, daß meine hiesige Wirksamkeit nur Erfolg haben konnte, wenn neben dem Vertrauen der Bevölkerung und der in echt preussischer Pflichttreue mir von allen Staats- und Kommunalbehörden bereitwillig gewährten Unterstützung die Gnade Gottes mich die richtigen Wege finden ließ, um meiner Hände Werk zu einem gedeihlichen zu gestalten. Und dieser gnädige Schutz ist mir weit über Bitten und Verstehen zu Theil geworden. Eines darf ich vielleicht in Anspruch nehmen, das ist die unentwegte Durchführung des bei Antritt meines hiesigen Amtes gefaßten Vorzages, dieses Amtes zu walten, getreu den erhabenen Intentionen

Seiner Majestät unser aller gnädigsten Kaisers, nach besten Kräften auf den unberrückbaren Grundlagen des Rechtes und der Gerechtigkeit und in rein sachlicher Förderung der mir anvertrauten Interessen.“ Den Kaiserpreis für die besten artilleristischen Leistungen in dem jetzt beendeten Übungsjahr hat diesmal das Flagggeschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ erworben. Auf die Meldung dieses Erfolges sandte der Kaiser ein Glückwunsch-Telegramm. Der in diesen Tagen in Würzburg abgehaltene 16. allgemeine Handwerkertag hat in einer Resolution aller bayerischen und deutschen Handwerker-Korporationen und Handwerksmeister aufgefordert, die Petition für das Gesetz zum Schutze des gewerblichen Arbeits-Verhältnisses zu unterstützen. Bei der am Montag im Reichstags-Wahlkreise (Pirna) vorgenommenen Ergänzungswahl zum Reichstage erhielten Stimmen Loze (Reformer) 5964, Fräßdorf (Sozialdemokrat) 7291, Strohbach (Freisinnig) 1270. Nach den weiter vorliegenden Meldungen dürfte die Wahl Fräßdorfs gesichert sein.

Wie aus Schloß Bernstorff in Dänemark gemeldet wird, gedachten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am Mittwoch an Bord der Yacht „Standart“ nach Kiel abzureisen, wo die Ankunft an diesem Donnerstage erfolgen sollte. Nach zweitägigem Aufenthalt bei Prinzessin Heinrich reist das kaiserliche Paar, so heißt es weiter, nach Darmstadt, wo es vier Wochen verweilen wird. Von dort geht die Reise nach Starnicevic, wo Jagden stattfinden werden. Alsdann wird die Reise nach Petersburg angetreten. Pariser Blätter verbreiten Aeußerungen, die angeblich Kaiser Wilhelm II. dem Kronprinzen von Griechenland für die Gestaltung und Verwerbung seines Heeres und seiner Flotte im Hinblick auf einen künftigen Krieg mit der Türkei bestimmte Rathschläge erteilt hätte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Lage, mitzutheilen, daß die dem Kaiser in den Mund gelegten Aeußerungen erfunden sind. Die Absicht derartigen Erfindungen sei übrigens offensichtlich. In dem österreichischen Nationalitäten-Streite, der das Land schädigt, ohne zu einer positiven Entscheidung zu kommen, zeigen sich jetzt einige Friedenstendenzen. Die Mitglieder des industriellen Verbandes für Prag und Umgegend haben einen Aufruf an die Reichsraths- und Landtags-Abgeordneten Böhmens veröffentlicht, in welchem mit Rücksicht auf den traurigen Rückgang von Industrie, Handel und Gewerbe von dem verderblichen nationalen Kampfe abgerathen wird. Der Aufruf ist von mehr als 100 Industriellen unterzeichnet. Welchen Umfang die trotz allen Ablehnungen fortschreitende Noth von Rom-Bewegungen in Böhmen angenommen hat, läßt u. A. die Thatsache erkennen, daß in der neuen am 8. September eingeweihten evangelischen Kirche in Komotau, einer Bezirksamtsstadt von rund 17 000 Einwohnern, auf einmal 128 Personen zum Protestantismus feierlich übertraten. Ueber die Frage einer deutsch-niederländischen Zoll-Vereinbarung hat sich ein angesehenes Mitglied der Antwerpener Handelskammer dahin geäußert, daß in den Niederlanden das Interesse an einem Zollvertrage mit dem Deutschen Reich stärker ist, als die dortigen Zeitungen eingestehen. Das französisch-sinesische Abkommen über den Eisenbahnbau von Yuntschau nach Nanking ist unterzeichnet worden. Die chinesische Regierung steuert zu dem Bau der Bahn 3,1 Millionen Tals bei. Das Werk soll in 3 Jahren vollendet sein. Das Baumaterial und die Ingenieure werden aus Frankreich kommen.

Vermischtes.

* St. Vith, 22. Sept. Schon wieder ist einer an Vandalismus grenzender Unfug im Garten des Herrn Krings verflorenen Nacht verübt worden. Die schönen Kürbisse, welche Herr K. darin gezogen, sind theils gestohlen, theils in roher Welle zerhackt worden. Auch in andern Gärten sind vielerlei Spitzbubereien verübt worden. Möchte es doch gelingen, die Thäter bald zu ermitteln, um ihnen mit einer exemplarischen Strafe das Handwerk zu verleben.

— Malmedy, 19. Sept. Eine großartige Feier veranstaltete der hiesige Musik-Arbeiterverein „Fraternité“ gelegentlich seines fünfundsanzigjährigen Jubiläums. Der Gründer des Vereins der jetzt in Flossdorf als Pastor wirkende hochwürdige Herr Dr. Schneider, zeigte durch seine Anwesenheit und seine eindringliche Rede, wie sehr ihm noch jetzt das Wohl und Gedeihen dieses Vereins, auf dessen Wirken er ganz besonders stolz sein kann, am Herzen liegt. Die „Fraternité“ ihrerseits bezeugte ihre Anhänglichkeit an ihren Stifter durch Ueberreichung seines wohlgelungenen Bildes. Für die ganze Stadt bot dieses Fest einen genussreichen Tag, da auf allen öffentlichen Plätzen Kioske errichtet waren, auf welchen die verschiedenen Vereine konzertirten. Wie immer bei solchen Anlässen, kam auch hier die kirchliche Feier zur vollen Geltung durch eine feierliche Hochamt und eine Totenmesse für die verstorbenen Mitglieder des Vereins.

— Brüm, 11. Sept. Dem ersteren größeren Unternehmen der Firma J. Fischert u. Co. der Erbauung und Inbetriebsetzung des Kalkofens in Budesheim vor etwa zwei Jahren, ist nunmehr noch ein zweites durch die kürzliche Eröffnung des Ziegel-Kingofens im benachbarten Niederprüm gefolgt. Es ist erfreulich, daß die vorigen. Firma in richtiger Erkenntnis die Verwertung ihrer wohl unerschöpflicher Naturschätze im Prümthal energisch in die Hand genommen hat und so eine dankbare Industrie im ehemals nach dieser Seite hin so wenig beachteten Prümthale begründet hat. — Der kontinuierliche Ziegel-Kingofen ist nach dem System Schardt erbaut, hat 16 Kammern und eine tägliche Leistungsfähigkeit von 10—12 000 Steinen. Der zur Fabrikation sich vorzüglich eignende Lehm wird in unmittelbarer Nähe des Ziegels gewonnen und auf Geleisen demselben zugeführt. Eine 50pferdige Dampfmaschine neuestens liefert die Kraft zur Verarbeitung der Massen. Die Trockenanlage ist nach einem amerikanischen Patent eingerichtet und die erste dieser Art in Deutschland. Die Steine sind nach dem Urtheile von Fachleuten von

vorzüglicher Qualität, hellklingend und von großer Härte. In der Fabrikation wird die Anlage noch eine Ausdehnung dadurch erfahren, daß auch Drainröhren und Kaminröhren demnächst angefertigt werden. Die fertigen Fabrikate werden durch eigenes Anschlußgeleise vom Ofen an die Straße Gerolstein St. Vith verbracht.

— Bonn, 20. Sept. Kampf zwischen einem Bismarck und einem Ziegenbock. Eine interessante Scene spielte sich in dem Thiergarten ab. Der Bismarckbändiger Herr Ziegler zeigte dort seine Künste in der Handthierdressur, indem er 8 Löwinnen, 1 Löwin, 1 Hyäne, 2 Doggen und einen Ziegenbock in einer Gruppe zusammen dem Publikum vorführte. Plötzlich schlug eine Löwin mit ihrer Pranke den Ziegenbock auf den Kopf und riß ihn von der Hyäne ab. Der Ziegenbock hobte aber in demselben Moment seine scharfen Hörner der Löwin in den Unterkiefer, sodaß sie eine klaffende Wunde davontrug und sofort von ihrem Dorn abließ. Nun stürzten sich aber die gesammten Löwinnen 7 Stück, wüthend auf den Ziegenbock und würden dem muthigen Thier unfehlbar zerrissen haben, wenn nicht der Bändiger mit seiner mächtigen Nilpferdepeitsche gewaltig dazwischen ließe auf die gesammte Löwenbande hätte niederfallen lassen, wobei die beiden Doggen ihrem Herrn zu Hilfe eilten. Der einzige, der bei der ganzen aufregenden Scene sich passiv verhielt, war der in der Gruppe befindliche alte Löwe. Er schaute ruhig dem Schauspiel zu. Der Ziegenbock ist verhältnismäßig noch gut aus dieser Attacke weggekommen. Es ist bis jetzt noch keinem Thierbändiger gelungen, Ziegen und Löwen zusammen zu dressiren, erstere als Köhler dienen, um in Amerika den Löwen in die Fallgruben zu locken.

— Düsseldorf, 20. Sept. Ueber einen geriebene Gaunerstreich wird der „Eberf. Ztg.“ von hier Folgendes berichtet: In ein hiesiges feines Hotel tritt ein in vornehme Livree gekleideter Diener. „Mein Herr, der Kommerzienrath K.“ so spricht er den Oberkellner an, „sendet mich um ein feines Diner zu 4 Personen nebst 6 Flaschen besten Rübdeheimer zu bestellen. Mein Herr wünscht, daß ein Ihrer Kellner mit dem Gewünschten sofort mit mir geht. Dem stand natürlich nichts im Wege; es wird ein feines Diner zusammengestellt, in einen großen Korb gepackt und oben drauf 6 Flaschen à 10 Mark placirt. Unter dieser Last kucht ein Kellner neben dem gravitätisch dahin schreitenden Diener her — zum Glück ist der Weg nicht lang, nach wenigen Minuten schon tritt der Vivredienner dem Portal eines großen herrschaftlichen Hauses. Hier aber wendet er sich plötzlich mit allen Zeichen des Aergers an „Zum Fenster“, sagt er, „habe ich doch ganz vergessen, auch eine Flasche Cognac zu bestellen. Schnell, Kellner, laufen Sie zurück und holen Sie eine Flasche guten französischen Cognac.“ Der Kellner ließ sich das natürlich nicht zweimal sagen, übergab seinem Auftraggeber den Korb und lief eilends, den Cognac zu holen. Als er nach wenigen Minuten zurückkehrt, ist der Diener sammt dem Korb verschwunden. Der Kellner denkt sich natürlich nichts Arges dabei; was sollte der Mann auch bei der Thüre stehen bleiben, da sein Herr offenbar auf seine Rückkehr wartete. Mit dem jenseitigen Instinkt eines echten Gauners findet er den Weg in die Küche, wird aber von der dort anwesenden Küchensee, nachdem er dieser von dem Vivree-Diener und dem bestellten Diner spricht, ohne Weiteres als gestohlene angelesen. Es soll längere Zeit gedauert haben, ehe er und sein Prinzipal es begriffen hatten, das sie beide das Opfer eines geriebene Gauners geworden waren, der sich — und sicher noch einige Andere — in den billigen Besitz eines opulenten Mittagmahles gebracht hatte.

— Auz Westfalen, 20. Sept. Auf dem kahlen Astenberge, dem Rigi Westfalens, hat es bereits geblitzt. Auch in anderen höher gelegenen Gegenden zeigte sich Vorboten eines frühen Winters.

— Wollgast, 16. Sept. Die Beerdigung des letzten Veteranen aus den Befreiungskriegen, Rentners August Schmidt gestaltete sich zu einer großartigen Begebenheit. In Stadt und Vorstadt wehten an allen Häusern Fahnen und Halbmaß und aus der ganzen Umgegend kamen die Bewohner, um dem allbekanntesten und beliebtesten „Wollgast Schmidt“ die letzte Ehre zu erweisen. Auch von außerhalb trafen zahlreiche Theilnehmer ein, viele Regimenter hatten Offiziere entsandt und 40 Krieger-, Schützen- und Turnervereine mit 34 umflorten Fahnen schlossen sich dem Zug an. Als Vertreter des Kaisers legte der Regierungspräsident von Straßburg einen prächtigen Kranz an dem Sarge nieder. Unter dem Geläute der Glocken bewegte sich der Trauerzug nach der Kirche, wo zwei Prediger Begebenheiten hielten und die Verdienste des Verstorbenen um König und Vaterland würdigten. Von dort wurde die Leiche nach dem städtischen Friedhof geleitet.

— Krefeld, 19. Sept. Drehfus ein Krefelder. Man schreibt der „Kref. Bürgerztg.“: „Die vielen Fragen nach der Herkunft Drehfus haben zu der überraschenden Entdeckung geführt, daß die Familie Drehfus ursprünglich hier aus Krefeld stammt. Auf der Everiststraße, an der Ecke der jetzigen Wiedenhof-, früheren Gabenstraße, dem alten Gefängnis gegenüber, haben die Großeltern des jetzigen Hauptmanns Drehfus bis zur Mitte dieses Jahrhunderts gewohnt. Der Großvater des Hauptmanns Drehfus besaß dort eine Weberei und betrieb nebenbei einen schwunghaften Viehhandel. Anfangs der fünfziger Jahre (1850) wanderte die Familie nach dem Elsaß, das damals bekanntlich noch in französischem Besiz war, aus. Heute unserer Stadt erinnern sich auf Befragen noch ganz deutlich des alten Drehfus, und wußten auch noch daß er seiner Zeit nach Frankreich ausgewandert.“

— Berlin, 13. Sept. Während der Kaiser bekanntlich bei dem siebenten Sohne einer Familie in der Provinz genehmigt, daß er als Pate eingetragen werde, leht die Kaiserin das Patenstehen bei der siebenten Tochter. Die gegentheilige, im Publikum verbreitete Ansicht ist

Ein in Templin w Kaiserin in einem Batenställe zu über Bittsteller durch ih nur im engsten Fam bestoweniger Lieb dem Schreiben ein beilegen.

— Bei dem p a r a d e in Stutt wie stets am Wä

Kalbskopf Felbhühns Steinbrüte Rinderstie Plumentol Gefüllte A Langusten Königs-B Rehbraten Himbeerge Käse, Frü

— Stocho

ein Telegramm von „Maha“, Bars Ar König Karl-Insel Polarexpedition, g

— B f l e g e d freund wird die Z Garten häufig dabu gepflegte Hände dur Nigen der Dornen

von Pflanzenlästen trotz aller Anstreng losen Zustand verfer der Gartenhände b

tischen Rathgebers i aus der Feder eines weder auf die wohl

Garten, noch auf be gichten wollte und i finden hat, trotz tä

zu erhalten.

— Phanta geitung“ theilt eine hervorgeht, daß man soll, an der Schwel mal in die fernere

einer kleinen Verbes phenwesens in den b

docteur A. Bernstei wie weit wir noch

würden. Dabei erla lung, daß man dem eine Verständigung z ermöglichenden Wönn.

in der Verbannung hatte selber phantast

Philister war, einen vermählte, die Fort

Phantastereien nicht diskreditieren. Er f

Telegraphenwesen sic die Idee, daß man können, sei ihm denn

dem Respekt, den e lichen Kenntnissen ha erheben, daß dem A

würden. Der Mann stein schrieb, war — mehr erlebt, daß die

eine Depesche von N antomme, und daß s

tischen Telephonverbi

— Die Sterbi preussischen Staate.

im Auftrage des Kul über „Das Sanitäts

der Jahre 1892, 1 interessante Statistik i

(Delirium tremens) Kopf dieser Ausstellur

wird je länger desto lichen Niederganges v

als Förderer der Be Verbrechen erkannt,

barsten und wichtigste heilspflege ist. Und erzielt worden, indem

1885 folgende Ziff in 501 1893 und 536 1 die Hälfte herabgelun

Unter Garantie der Güte und Reellität empfehle bestens

EB Kaufet Breidenbachs Kaffee EB

in 1/4 Packeten, netto Gewicht. Melange oder candirt per Pac. 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfennig. ist echter Bohnenkaffee, hergestellt durch zweedmäßige Zusammenlegung nur bester und edelster Roborten.

Breidenbachs Kaffee-Gross-Rösterei Mülheim a. Rhein.

maschinell auf der Höhe der Zeit, tägliche Leistungsfähigkeit 50 Centner, errichtet überall Niederlagen. Zu haben bei:

Surges-Hertmann, St. Vith,
Hubert Margraf, St. Vith,
Damian Gillet Büllingen,
J. N. Bauer Mandersfeld,
M. Leufgen Brandscheid,
J. Weisskopf Brüm,
Geschw. Poll Budesheim,

Fräulein Nelles Büttgenbach,
Christian Leinen Aum,
Mathias Leufgen Bieialf,
Consum-Anstalt Eimbach,
H. Schlemmer Stadthill,
L. Prössler Bronsfeld,
Cornel. Lehnertz Roth,

H. Feyen Radenbach,
Franz Kreusch Amel,
H. Müller Heppenbach,
N. Reichertz Esfenborn,
H. Wansard Leidenborn,
J. Darimont Daleiden,
Joh. Schumacher Kocherath,
Pet. Levy Calenborn,

EB Kaufet Breidenbachs Kaffee EB

Hannoversche Lebensversicherungsanstalt in Hannover, gegründet 1829.

Geschäftszweige:

Lebens- u. Volksversicherungen.

Versicherungs-Capital	Mk. 65,000,000
Prämien-Einnahme	" 2,500,000
Vermögen der Anstalt	" 14,500,000
Bisher bezahlte Versicherungs-	
summen	" 21,000,000

Wegen Anträgen zur Aufnahme in der Lebens- und Volksversicherungs-Abtheilung ersuchen wir, sich an unsern Vertreter

Herrn C. Gassen,

Steuerrendant a. D. in Malmedy,
derriere la vaulx 231,

wenden zu wollen.

Für andere Plätze suchen wir tüchtige Vertreter zu sehr annehmbaren Bedingungen.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt in Hannover.

Subdirection für die Rheinprovinz:

Köln a. Rh., Gereonshof 8.

Gut Wiesenbach

verkauft Montag den 25. cr., Nachm. 4 1/2 Uhr mehrere Loose Fichtenreiser.

Ein Wohnhaus

mit Hintergebäude in bester Geschäftslage der Stadt, in der Nähe von Hotel z. Post gelegen steht auf mehrere Jahre zu verpachten oder eventl. zu verkaufen.

Ausk. Exp. d. Bl.

Meerzwiebeln

vertreiben sicher Ratten.

Stets frisch zu haben bei

Aud. Krings in St. Vith. 6f

H. A. SERVAIS

Wagenlackiererei

Malmedy.

Das Geheimniss,

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Leberflecke, Blüthchen etc. zu vertreiben, besteht in tägl. Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à Stück 50 Pfg. bei: Apotheker Schiltz.

Der Betrieb unserer Ringofen-Ziegelei in Niederprüm ist eröffnet und sind von jetzt ab stets

Ziegelsteine

(Deutsches Normalformat)

vorrätig. Anfragen wegen Lieferung und Verkaufs-Bedingungen sind an unsern Herrn Heinr. Schwarz in Niederprüm zu richten.

J. Tschert & Co.

Empfehle

ein grosses Lager in Baumaterialien:

Breiter, Dielen, Sparren, Dach- u. Plafondlatten, glatte und gefederte Hobelbord in allen Längen, Amerikanisch Pittch-pine Bretter und Dielen für Bau- und Möbelzwecke, Thon- u. Cementröhren in alle Dimensionen, Brüggener la. Dachpfannen, pr. Asphaltpapier, sowohl für Bedachung als auch für Schieferunterlage, pr. Asphalttheer und Carbolineum. Alle Sorten Ehranger Belegsteine für Trottoir, Flur und Kirche, Backofen, Ziegel- u. Schwemmsteine, Kaminrohre etc.

Halte stets vorrätig:

Prima frischen Portland-Cement sowie Pr. frischen Budesheimer Kalk, Schlacken und feinen Sand.

Außerdem empfehle für die bevorstehende Saison mein großes Lager in

Thomaschlacken.

Surges-Hertmanni.

Gegründet

1876.



Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürl. Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden. Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein. Hauptniederlage: Ww. Heinr. Schenck, Bierbrauerei St. Vith.

Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

Gänsefedern,

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwannendunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Dunen. Reueheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,4; 1,40. Prima Halbdaunen 1,00; 1,50. Polarsfedern: Halbweich 2; weich 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannendunen 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendunen 5,75; 7; 8; 10. A. Erstklassige Gänse- u. Schwannendunen 8; 4; 5. A. Jedes beliebig. Quantum sofort geliefert. Nachh. Nachgelassenes bereitet, auf unsere Kosten zurückgeben.
Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, unentgeltl. und kostenfrei! Angabe der Preislisten erwünscht!

Oeffentlicher Verkauf umfangreicher Liegenschaften in der Gemeinde Necht.

Am Mittwoch den 4. October cr., Vormittags 10 Uhr,

zu Necht in der Wirthschaft Brück, läßt Frau Florenz Willers-Kattones aus Hasselt:

ihre sämmtlichen in der Gemeinde Necht gelegenen Wiesen-, Acker- und Waldparzellen, zur Gesamtsgröße von circa 72 Hektar

durch den unterzeichneten Notar in Loosen auf Zahlungsausstand gegen Bürgschaft öffentlich versteigern. Verkaufsbedingungen und Katasterplan können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Malmedy, den 6. September 1899.

Lüheler, Notar.

Mobilatverkauf zu St. Vith.

Am Freitag den 29. September 1899, Mittags 1 Uhr,

läßt Herr Henning, brittischer Grenzaufseher zu St. Vith verziehungshalber

Hausmobilen aller Art, darunter Tische, Stühle, Schränke, Betten, Spiegel, Defen und Küchengeräthe, ferner eine Parthie Klee und Wiesenheu und einen Haufen Pferdebedünger

gegen Zahlungsausstand versteigern.

Gaspers, Auktionator.

Verkauf zu Heppenbach.

Am Donnerstag den 5. October d. J., Mittags 1 Uhr,

verkaufen Geschwister Müller zu Heppenbach in der Wirthschaft von Peter Müller daselbst,

eine ca. 40 Morgen große, am Wirsfelderbusch gelegene und theilweise mit Tannen bepflanzte Parzelle,

unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Wwe. Eug. Schomus,

Weismes,

Weinhandlung.

Spezialität:

Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine

in allen Preislagen.

Garantie für Reinheit.

Preiscurant resp. Proben gratis u. franco.

Ein starkes, fleißiges Mädchen,

welches gut melken kann, für sofort gesucht von

Carl Dequeray, Gastwirth,

Gynatten.

Sichere Existenz.

Eine erste deutsche Lebens- und Volksversicherung (nicht Victoria) sucht tüchtige Vertreter oder stille Vermittler gegen hohe Provision zu engagieren. Bei entsprechenden Leistungen wird feste Anstellung gegen hohes Gehalt und Spesen zugesichert.

Offerten sind unter H. W. 62 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unerreicht an Güte und Sparsamkeit

Gebr. Wagner's

Gaushalt-Troden-Seife

„VOGESIA“ 75 Prozent Fettgehalt

nach Patent Nr. 55065.

Ueberall käuflich.

Gebr. Wagner, Seifenfabrik, Merzig a. Saar.

Das Preisblatt für erscheint w ö c h e n t l i c h wird Mittwoch und

Bestellungen werden en. Handbriefträgern entgegen

Der Pränumeratio Quartal in St. B dition abgeholt Post bezogen 1 M schließlich der

Verantwortlicher Red

Nro. 77.

Amtl. Z

Mit Nü

mestereien Weis

de Maul- und N

diesen Bürgern

angrenzenden Sta

der am 2. Oktob

Bieh-Ausstellung

Die Viehhausf

haben eine Urip

bezw. Gemeindev

und Wohnort de

kurzes Singnale

Kaffe) er ausgef

Ferner mach

daß die auszustel

sorgfäligen Reini

M a l m e d y

die Beschädig

Die Reichs-L

oder fahrlässigen

gesetz, daß die

werden. Es wird

dem Strafgesetzbuc

§ 317. Wer

einer zu öffentliche

dadurch verhindert

behörden derselb

vornimmt, wird u

drei Jahren bestra

§ 318. Wer

zeichneten Handlung

Zwecken dienenden

fährdet, wird mit

Geldstrafe bis zu

Gleiche Straf

biendung der Teleg

angestellten Person

der ihnen obliegenden

gefährden.

§ 318 a. Di

finden gleichmäßig

Gefährdung des

dienenden Rohrpost

Die

Apna

Isabella Burven

scheltes Mädchen; z